



[Peterskirchhof Frankfurt am Main](#)

Teilbereich: 2/1. Südwand

Grabstätte Nr.: 25 von 26

Name: Anna Notebohm, geb. Alleintz

Person / Personen: Anna Notebohm, geb. Alleintz. Geb. am 1. Mai 1665 in Frankfurt am Main. Ihr Todesdatum ist in den Stein nicht eingetragen. Ihr Gatte, Johann Dietrich Notebohm, Bürgerkapitän und Diplomat. Geb. am 19. Dezember 1671 in Lippstadt in Westfalen, gest. am 18. September 1733 in Wien. Anna Notebohm stammte aus dem wohlhabenden Handelshaus Gebrüder Alleintz auf dem Römerberg. Johann Dietrich Notebohm leistete 1699 den Frankfurter Bürgereid und vertrat während des Verfassungsstreites die Interessen der Bürgerschaft gegenüber dem Rat. Als Vertreter der Bürgerschaft in Wien geriet er in Widerspruch zu einigen Gruppen der Frankfurter Bürger, die sich offen gegen ihn stellten. Darüber verbittert, blieb er bis zu seinem Tod in Wien. Am 22. Juli 1737 erwarb Anna Notebohm die Grabstätte und ließ zum Gedenken ihres verstorbenen Gatten das Epitaph setzen (Epitaphien-Buch Nr. 3, fol. 130r).

Beschreibung: Epitaph mit dreiteilig gegliedertem Wandaufbau, bestehend aus Sockel, Mittelteil und segmentbogenförmigem Giebelabschluss, ehemals umgeben von einer Arkadenarchitektur. Dem Sockel sind zwei Postamente vorgelagert, auf denen vollplastische Säulen mit korinthisierenden Kapitellen standen. Nach oben schließt der Sockel mit einem um die Postamente sich verkröpfenden Gesims ab. Darüber erstreckt sich der Mittelteil, in dessen Zentrum auf einem leicht erhabenen Spiegel die vierzeilige Inschrift eingetragen ist. Flankiert wird das Schriftfeld von zwei Wandvorlagen. Seitlich der Wandvorlagen sind schmale oben halbkreisförmig geschlossenen Felder in die Wandfläche eingelassen. Ein profiliertes und sich über die Wandvorlagen verkröpfendes Gesims bekrönt den Mittelteil. Darüber liegt der Architrav und das verkröpfte und profilierte Kranzgesims. Über dem Gebälk wölbt sich das halbkreisförmige Tympanon, das wie eine flache Muschel sechsfach gewellt ist. Inmitten des Tympanons sitzt das Notebohm'sche Wappen. Der Schild zeigt als Wappenbild einen Baum, von dessen Früchten zwei Vögel kosten. Auf dem Schildrand sitzt ein Bügelhelm. Die Helmzier bildet ein sich die Brust aufrichtender Pelikan mit ausgebreiteten Flügeln. Die Helmdecke ist mit Akanthuslaub besetzt.

Künstler: Unbekannt

Datierung: 1737

Stilistische Einordnung: Sehr strenge architektonische Formensprache vergleichbar dem 55 Jahre jüngeren Grabmal Weitz.

Inschrift: Antiqua-Majuskel

RUHE STAETTE / FRAU ANNAE GEBOHRENEN ALLENTZERIN / HERRN JOHANN DIETRICH
NOTEBOHM / SEELIG / GEWESENEN BURGER-CAPITAINS ALHIER / WELCHER / DEN XVIII.
SEPTEMBER ANNO MDCCXXXIII / IN WIEN GESTORBEN / UND / DASELBST BEGRABEN WORDEN /
HINTERLASSENEN FRAUEN WITTIB / GEBOHREN DEN 1. MAI AO. MDCLXV / GESTORBEN DEN

Material: Graublauer Lahnmarmor

Maße: Gesamt 2,38 m x 1,56 m. Schrifttafel 1,13 m x 0,74 m

Erhaltungszustand: Die Arkade, bestehend aus einem Piedestal, zwei Seitenwangen und einer Tonnenwölbung sowie die beiden vollplastischen Säulen mit den korinthisierenden Kapitellen sind verloren. Der untere Sockelbereich ist vom Erdreich verdeckt.

Quellen: Epitaphien-Buch Nr. 3, fol. 130r; Epitaphien-Buch Nr. 4, fol. 17r; Nassauer, Bd. 6, S. 1476ff.; Schlippe, Sponsorenbriefe, S. 38ff; Schlippe, Dokumentation, Nr. 168

Literatur: Dietz, Bd. 4/1, S. 161ff.; Klötzer, Bd.2, S. 102;